

μέλαθρ' ἂν ἐλπίς ἐμπατεῖν, non spes mihi est, timorem in aedes meas introiturum esse; Schömann S. 13 οὐ μοι φόβους μέλαθρον ἐλπίς ἐμπατεῖν, Andre anders.

V. 1400 ff. Hermann verlangt zu *λυμαντήριος* ein Substantiv, wie ὄδε, νεκρός. Er nimmt indess lieber eine Lücke an, die er beispielsweise so ausfüllt: *λυμαντήριος Ἀνήρ, θυγατρὸς τῆς ἐμῆς φονεὺς ὄδε*, coll. Cho. 751 *στείχω δ' ἐπ' ἄνδρα τῶνδε λυμαντήριον Οἴκων*. Hiergegen hat Enger S. 386 gut erinnert, Agam. werde hier *λυμ.* genannt nicht wegen der Opferung der Tochter, sondern weil er die eheliche Treue gebrochen habe; *λυμαντήριος* aber sei nicht Subject, sondern im Gegensatz zu *Χρυσήιδων μείλιγμα* so viel als *λυμαινόμενος* oder *λυμαντήριος μὲν ὢν τῆσδε γυναικός, μείλιγμα δὲ Χρυσήιδων*, da liegt er, der mir die Treue brechend mit Troerinnen gebuhlt hat. Kayser *τῆσδ' ὁ λυμαντήριος*.

V. 1405 f. Hermann verunstaltet den Vers durch die Conjectur *ναυτίλοις, nautis vero aequae cum transtris trita*, wogegen Welcker Rh. Mus. 9, 201 f.

V. 1409 f. Hermann, welcher *φιλήτωρ* als Compositum von *φίλος* und *ἦτορ* fasst, schreibt *φ. τῶδ'*, d. h. *ἐκ ψυχῆς φιλουμένη τῶ Ἀγαμέμνονι*. Dann corrigirt er *εὐχῆς παροῖψ.*, indem er *εὐχή* auf den Wunsch, Ag. zu strafen, bezieht. Schömann S. 13 *ἐμῆ δ' ἐπήγαγεν Εὐνῆ, lecto meo (meis et Aegisthi nuptiis) tanquam condimentum deliciarum mearum*. Hiergegen Rec. S. 295, wo ich vorschlug *εὐνῆς παρ. ταῖς ἐμαῖς χλιδαῖς*.

V. 1416. Vgl. zu 1440 f.

V. 1428 f. Codd. gegen das Metrum *ἦτις ἦν τότ' ἐν δόμοις ἔρις ἐρίδματος ἄ. ὁ*. Hermann *στᾶσα τότ' ἐν δόμοισιν Ἐρίδματος τις ἄ. ὁ*. Allein was soll *στᾶσα*? Ich habe *οὔσα* gewagt. — Bamberger *ἐρωτόδματος ἄ. οἰζύς*.

V. 1438 f. Hermann versteht: *victoriamque gubernas parilis animi a mulieribus (Hel. et Clyt.) cor mihi mordentem*, während schon Schütz *ἰσόψυχον* richtig fasste *victoriam aequam Clytaemnestrae ferociae*. Dass hier bloss von Klyt. die Rede ist bestätigt das Folgende, zumal Klytämnestra's Antwort zeigt, dass der Chor von Helena geschwiegen und statt ihrer jetzt vielmehr einen Unheilsdämon als Urquell des Unheils genannt hatte.

V. 1440 f. *νόμα* habe ich ergänzt Philol. 3, 532. Andre *φόνω, δόμοις*, Hermann *μύσος*. Derselbe behält 1416 *καὶ πολλὰ* bei und schreibt hier statt codd. *δίκαν μοι ζόρακος* kühn *δίκαν κήρυκος*. Aber pflegen *ἐχθροὶ κήρυκες* neben den Leichen der Ge-